

Rückblende

Berühmte Frauen im Damensattel



Sissi (1863), Kaiserin von Österreich, gilt als Vorzeigefrau für das Reiten im Damensattel.



Elizabeth II. mit 60 im Damensattel. Erst mit 80 hörte die englische Königin auf zu reiten.



Immer mehr Engländerinnen wollen lernen, wie **Lady Mary** in der populären TV-Serie «Downton Abbey» (2010) über Wiesen zu galoppieren.



Schiesswütig, aber ladylike: Angelina Jolie als **Lara Croft** im Film «Tomb Raider» (2003).

Bilder: Keystone, PD

Porträt

Reiten wie Kaiserin Sissi

Das Dirigieren eines Pferdes aus dem **Damensattel** erfordert spezielle Kenntnisse. Für Barbara Tschuor war es Liebe auf dem ersten Ritt. Neben der Technik liebt sie das Zusammenstellen der historischen Kostüme.

Text: Claudia Weiss Bilder: Laurent Burst

Kerzengerade sitzt Barbara Tschuor (47) auf ihrem Spanischen Schimmel Llevant und trabt durch den weichen Sand der Reithalle in Gettnau LU. Die barocke Langjacke mit den goldenen Stickereien wippt im Takt, auf dem Kopf thront ein Dreispitz, und der schwarze Rock überdeckt ladylike beide Stiefel: Die Reiterin sitzt im Damensattel, beide Beine links vom Pferderücken, leicht angewinkelt und in zwei spezielle Lederhörner eingehängt. In der rechten Hand hält sie locker eine schmale Reitgerte. Die braucht sie, um dem Pferd auch auf dieser Seite sanfte Kommandos zu erteilen.

Barbara Tschuor sieht aus wie aus einer anderen Zeit in ihrem Kostüm und mit dem gefüllten Haarnetz, unter dem sie ihre moderne Kurzhaarfrisur versteckt. Sie würde hervorragend in eine noble Jagdgesellschaft passen. Llevant oder Levi, wie sie den 22-jährigen Wallach nennt, trabt unbekümmert vor sich hin, ihn stört weder das Kostüm noch der Sattel, der mit einem zusätzlichen Balance-riemen festgezurt wird. «Das A und O des Damensattels», erklärt Tschuor. «**Ohne zusätzlichen Riemen würde der Sattel beim schnellen Galopp ins Rutschen geraten.**»

Sie zeigt ihren aufknöpfbaren Rock und den Steigbügel mit dem Schloss, das sich bei einem Sturz sofort löst: «Beides wurde vor rund 100 Jahren erfunden

und dient der Sicherheit», sagt sie. Früher verfangen sich die Frauen bei einem Sturz mit dem Rock in den Hörnern oder blieben mit dem linken Fuss im Steigbügel hängen und wurden hinter dem Pferd hergeschleift.

Rund 10 000 Franken kostet ein Damensattel

Zum Gehen knöpft sich Barbara Tschuor den Sicherheitsjupe hinten wieder hoch. Solche Details liebt sie: «Mit Fantasie nostalgische Kostüme zusammenstellen. Das ist doch der Mädchentraum, wie Aschenbrödel im Film durch die Landschaft zu galoppieren.» Ein Traum, der allerdings viel Können voraussetzt. «**Die Befehle sind viel feiner als beim Reiten im Herrensattel**», sagt sie. Und anstrengender: «Das rechte Bein und die Bauchmuskeln spüre ich jedesmal ordentlich.»

Als die gelernte Primarlehrerin vor fast zehn Jahren erstmals an einem Schnuppertag in einem Damensattel sass, war sie vom ersten Moment an fasziniert. Sofort machte sich Barbara Tschuor auf die Suche nach einem eigenen, handgenähten Stück. Ein Jahr dauerte die Suche, bis sie einen qualitativ guten Sattel gefunden hatte. «Aus dem Osten werden viele schlechte Billigsättel angeboten», sagt sie. Ein Qualitätsdamensattel hingegen kostet rasch einmal gegen 10 000 Franken, ein gebrauchter immerhin noch 3000 bis 4000 Franken. Um Erfahrungen und wichtige



Barbara Tschuor zeigt, wie die Beine im Damensattel fixiert sind (oben). Mit der Gerte gibt sie dem Pferd auf der beinfreien Seite Kommandos.

*Barbara Tschuor auf
ihrem Reithof in Gettnau:
Die historischen Kostüme
machen das Reiten
im Damensattel zum
königlichen Vergnügen.*



Tipps auszutauschen, gründete Tschuor 2007 mit anderen begeisterten Frauen den Damensattel-Verein Schweiz. Die rund 50 Mitglieder sind alle mittleren Alters. Tschuor vermutet, dass das nicht zuletzt mit den exorbitanten Kosten zusammenhängt: «Für junge Reiterinnen ist das ganz einfach unerschwinglich.»

Zudem wirkt das Reiten im Damensattel auf den ersten Blick nicht modern: Lange genug kämpften Frauen dafür, im Herrensitz reiten zu dürfen. Selbstbewusst lehnt Barbara Tschuor leicht nach vorne und galoppiert davon. Genau diese «neue weibliche Rolle», erklärt sie, gefalle ihr: «Graziös und im eleganten Kostüm auf dem Pferd sitzen und zugleich völlig selbständig leben.» Sie füttert, striegelt Levi und ihre fünf anderen Pferde und Ponys und schneidet ihnen sogar regelmässig selber die unbeschlagenen Hufe. Sie schmun-

zelt. «Und zum Aufsteigen brauche ich auch nicht mehr zwei Diener.» Klar, ganz ohne die Hilfe ihres Mannes, der vor allem beim Entwerfen der Anlage tatkräftig mit anpackte, hätte sie es nicht geschafft. Wenn sie nicht gerade ihre Vierbeiner versorgt oder reitet, macht sie auf ihrem Hof in Gettnau Reittherapie für Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung.

Momentan übt Barbara Tschuor die Schritte für den bevorstehenden Damensattel-Reittag, an dem sie mit ihrer Kollegin Conny Erni eine selber zusammengestellte Kür vorführen will: In weisser Bluse, englischem Rock und Zylinder wird sie mit Levi zu Johann Strauss' «Annen-Polka» auftreten. Darauf freut sie sich, Reittage des Vereins oder historische Paraden seien Höhepunkte. «Das ist Harmonie mit dem Pferd.» **MM**

Kurze Geschichte des Damensattels

Queen Elizabeth II. als Wegbereiterin

Prinzessin Anna von Böhmen ritt als erste Frau auf einem Damensattel quer durch Europa, um König Richard II. zu heiraten: Der Seitwärtssattel sollte ihre Jungfräulichkeit bewahren. **Ab sofort galten Herrensättel für Damen als unsittlich.** Für die wilde Reiterin Katharina de Medici montierten findige Sattler 1580 ein Horn, in das sie das linke Bein einhängen konnte und das einen sichereren Sitz ermöglichte. Als eigentliche Revolution wurde das zweite Horn in den 1830er-Jahren eingeführt: Damit konnte man auch galoppieren und sprin-

gen. In den 1920er-Jahren war es akzeptiert, dass Frauen in Hosenröcken im Herrensitz ritten, zugleich war der Damensattel bei den **Suffragetten** (Frauenrechtlerinnen) als Symbol männlicher Dominanz verpönt. Er geriet in Vergessenheit. Erst Queen Elizabeth II. und Lady Mary aus der TV-Serie «Downton Abbey» machten ihn wieder populär. 2007 wurde der Damensattel-Verein gegründet. Er zählt rund 50 Mitglieder. Der Damensattel-Reittag findet am Sonntag, 6. September, 10 Uhr, in Kleindöttingen AG statt.

Infos: Damensattel-schweiz.ch

Anzeige

30% GÜNSTIGER

Feldschlösschen verbindet Generationen





30%

6.90

statt 9.90
Feldschlösschen Alkoholfrei
6 x 50 cl



30%

7.60

statt 10.90
Feldschlösschen Alkoholfrei
10 x 33 cl

Erhältlich in grösseren Migros-Filialen.



Seit 1876 gebraut in der Schweiz

ANGEBOTE GELTEN NUR VOM 01.09. BIS 07.09.2015, SOLANGE VORRAT.

Feldschlösschen Alkoholfrei gibts in Ihrer Migros